

10.1.16.***Plagiobothrys corniculatus*** N. Horn, spec. nov.**Holotypus:** Chile, VII. Región (del Maule), Prov. de Talca. Straße Villa Alegre - Constitución, erster Anstieg der Küstenkordillere, 7.11.1980, *J. Grau 2341 p.p.* (M!; Iso: BM!, CONC!, SGO!).

Planta annua, basi ramosae, caulibus prostratis ad ascendentes ad 15 (– 30) cm longis, dense foliatis, ± dense pilis tenuibus appressis obtectis. Folia opposita, sessilia, linearia ad anguste oblonga, 10 – 40 x 1.5 – 2.0 mm, basi breviter connata amplexicaulia, sparse pilosa vel margine tantum pilis longioribus ciliata. Flores subsessiles, tempore fructificationis pedicello ad 1 mm longo suffulti. Calyx infundibuliformis, 1.8 – 2.0 mm longus et 1.0 – 1.5 mm latus, demum auctus ad 3.0 mm longus et 2.0 mm latus, fere ad basin incisus, dentibus longe hispidis. Corolla alba, infundibuliformis, 2.6 – 3.0 mm longa, 2.6 – 2.8 mm diametro. Nuculi 1.2 – 1.6 mm longi, 0.8 – 1.0 mm lati et 0.6 – 0.8 crassi, ovati ad trullati, ventro acule carinati, cicatrice elevato, dorso aequaliter tuberculis brevibus aculeatis et insuper tuberculis longioribus corniculatis obtecto.

Beschreibung:

Pflanze: einjährig, mehrere niederliegende bis aufsteigende, bis 15 cm lange Triebe bildend (z.T. bis 30 cm lang), Sprossachse gestaucht, generativer Bereich dadurch kurz über dem Grund beginnend, dicht beblättert, ± dicht behaart mit langen dünnen, anliegenden Haaren, Behaarung nach oben hin etwas dichter werdend.

Keimblätter: klein, schmal elliptisch, unbehaart (Typ D).

Stengelblätter: gegenständig, ungestielt, linealisch bis schmal länglich, 1,0 – 4,0 cm lang und 1,5 – 2,0 mm breit, durch starke Stauchung der Sprossachse fast rosettig angeordnet, spärlich behaart mit langen dünnen, anliegenden Haaren oder kahl, dann nur am Blattrand mit langen kräftigeren, schräg abstehenden Haaren, deren Haarnebenzellen verdickt und durch Kalkeinlagerungen weiß sind. Der Blattgrund von zwei jeweils gegenüberstehenden Blättern ist so verwachsen, daß ein etwas abstehender, 1,0 – 2,0 mm hoher Rand gebildet wird.

Tragblätter: frondulos, im apikalen Bereich der Wickel meistens fehlend, ungestielt, linealisch bis schmal länglich bis verkehrt schmal eiförmig, 0,3 – 1,5 cm lang und 0,5 – 1,0 mm breit, dicht behaart mit langen dünnen, anliegenden Haaren. Am Blattrand stehen lange kräftigere Haare schräg ab, deren Haarnebenzellen verdickt und durch Kalkeinlagerungen weiß sind.

Blütenstand: Myosotoides-Form. Aufgrund der Stauchung (Reduktion) der Hauptachse sind die Parakladien grundständig angeordnet und in ihrem vegetativen Bereich niederliegend, während der generative Bereich aufrecht wächst.

Blüten: klein, nahezu ungestielt, Stiel zur Fruchtreife ca. 1,0 mm lang.

Kelch: trichterig, später während der Fruchtreife breit becherförmig ausgeweitet und die Kelchzähne verlängert, 1,8 – 2,0 mm (später bis zu 3,0 mm) lang und 1,0 – 1,5 mm (später bis zu 2,0 mm) breit, sehr tief eingeschnitten, die einzelnen Kelchzähne zur Fruchtreife schmal elliptisch bis schmal eiförmig, 0,5 – 0,9 mm breit und an der Basis kaum miteinander verwachsen, dicht mit sehr langen kräftigen, abstehenden Borsten bedeckt, deren Haarnebenzellen verdickt und durch Kalkeinlagerungen weiß sind. An der Kelchzahnspitze selbst stehen weißlich-hellbraune kürzere Haare büstenartig zusammen.

Krone: weiß, trichterförmig, Durchmesser der Blüte 2,6 – 2,8 mm (ausgebreitet gemessen), Tubus röhrig, proximaler Bereich der Kronzipfel miteinander verwachsen und trichterig erweitert, distaler Bereich frei und tellerartig ausgebreitet, Tubus 1,7 – 1,9 mm lang, proximaler Kronzipfelbereich 0,2 – 0,3 mm, distaler Kronzipfelbereich 0,7 – 0,8 mm lang.

Schlundschuppen: von den basalen Schuppenseiten in den Tubus hinein fortgesetzt.

Staubblätter: fast so lang wie der Tubus, Filamente mit zwei Dritteln des Tubus verwachsen.

Pollen: prolat, tetracolporat, am Äquator etwas eingeschnürt (Typ II).

Griffel: erreicht mit der kopfigen Narbe die Basis der Antheren, zur Fruchtreife ist er ca. $\frac{1}{2}$ mal so lang wie die Klausen.

Klausen: 1,2 – 1,6 mm lang, 0,8 – 1,0 mm breit und 0,6 – 0,8 mm dick, im Umriß breit eiförmig bis breit trullat. Ventraler Kiel scharf, schmal und hoch hervorstehend, über die Spitze hinweg in den undeutlichen dorsalen Kiel übergehend. Die Cicatrix ist breit dreieckig bis rundlich viereckig und tief trichterartig ausgehöhlt. Sie ist basal positioniert und nimmt die Hälfte der Längsachse ein. Durch einen wulstartigen Gewebering ist die Cicatrix vom Klausenkörper abgesetzt. Die Klausenoberfläche ist gleichmäßig mit kleinen akuleaten Erhebungen und langen, corniculaten Tuberkeln bedeckt. In jeder Blüte werden 4 Klausen gebildet, die alle gleich gestaltet sind.

Chromosomenzahl: $2n = 36$.

Verbreitung: von dieser neuen Art gibt es bisher nur einen Fundort in der südlichen Zentralzone: in der Región del Maule; am Fuße der Küstenkordillere (siehe Verbreitungskarte 9).

Gesehene Belege:

CHILE:

VII Región del Maule:

Prov. de Talca: Straße Villa Alegre - Constitución, erster Anstieg der Küstenkordillere, 7.11.1980, *J. Grau 2341 p.p.* (BM, CONC, M, SGO).

Kultiviertes Material:VII Región del Maule:

Prov. de Talca: Straße Villa Alegre - Constitución, erster Anstieg der Küstenkordillere, 20.6.1988, 19.8.1996, *J. Grau 2341 p.p.* (M) = PL-10.

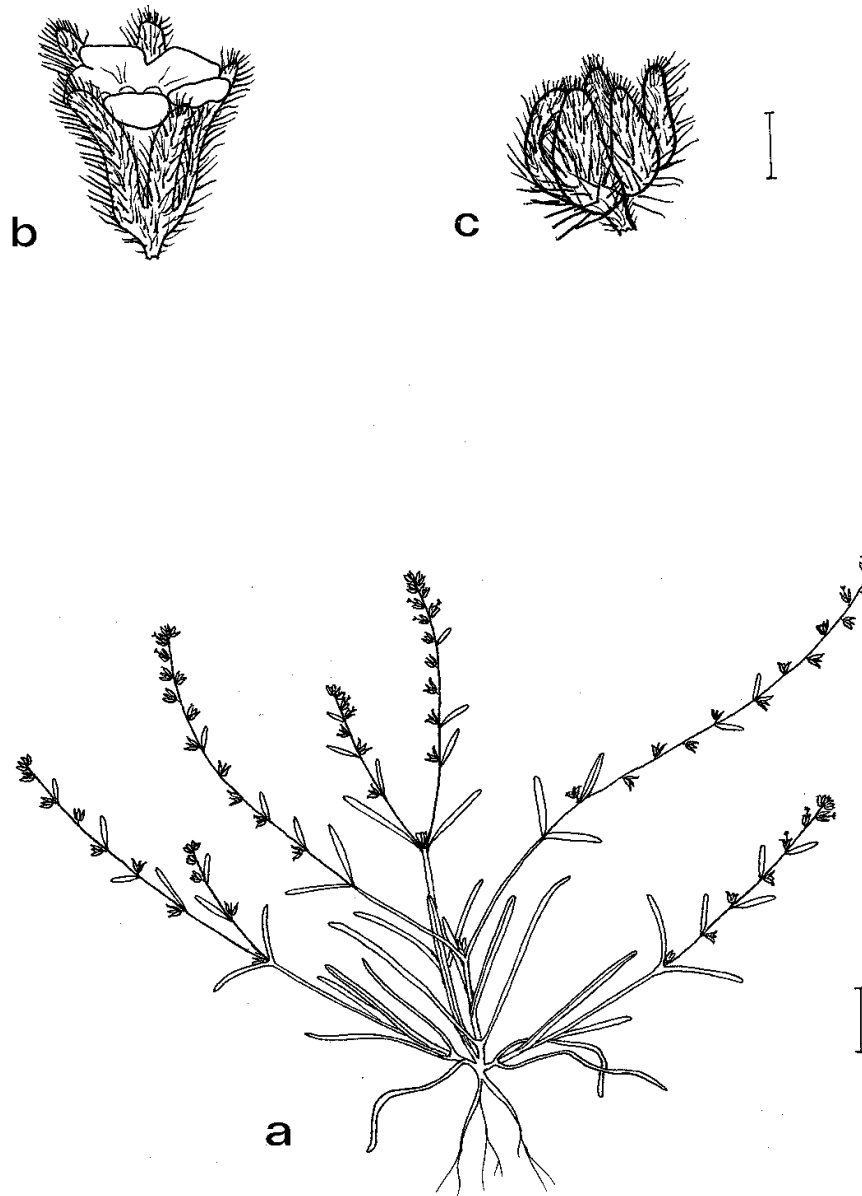


Abb. 50: *P. corniculatus*: a) Habitus, Maßstab 1 cm,
b) Kelch während der Blüte, c) Kelch zur Fruchtreife, Maßstab jeweils 1 mm

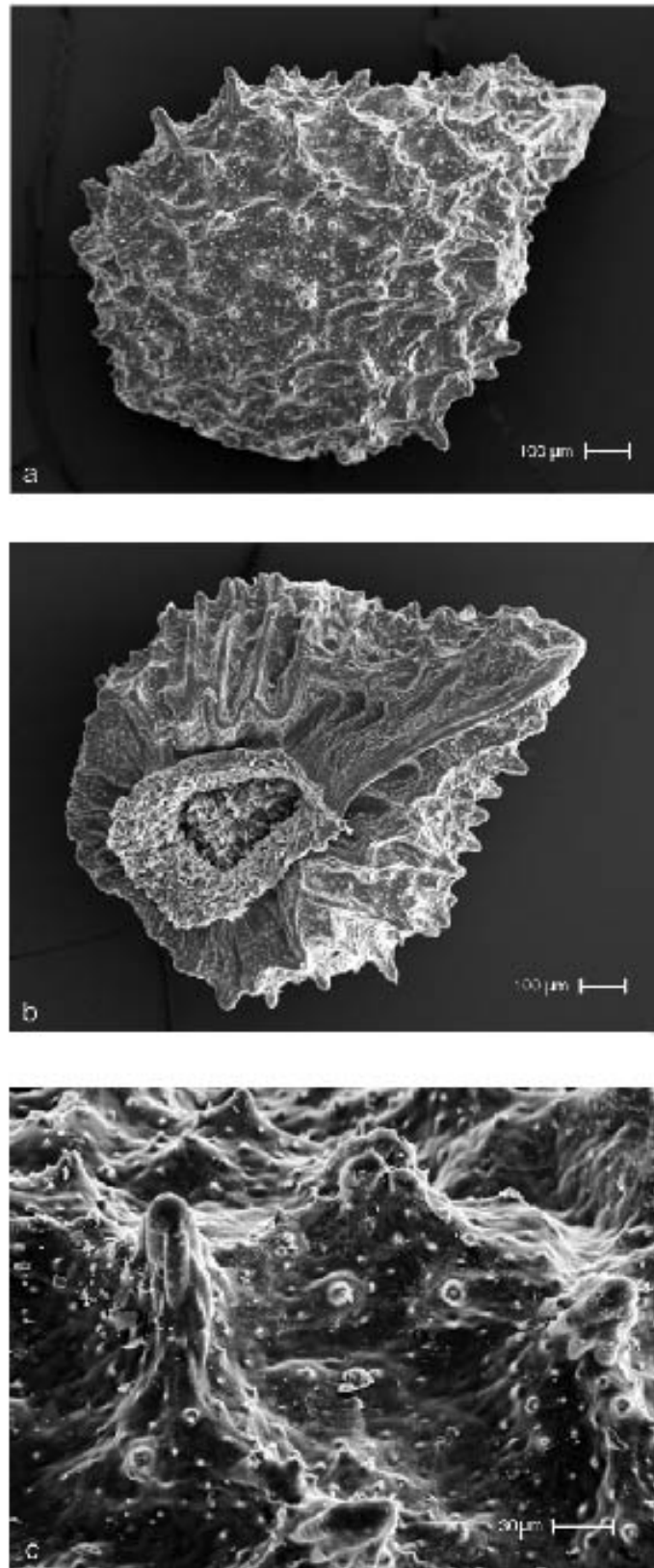


Abb. 51: REM-Aufnahmen der Klauen von *P. corniculatus*

- a) Dorsalansicht, Maßstab 100 µm, b) Ventralansicht, Maßstab 100 µm,
c) Detail, Maßstab 30 µm